

Die Beamten aus Vaduz berichten über widerrechtliche Eingriffe des Landgerichts Rankweil in Eschen. Ausf. Schloss Vaduz, 1727 Juni 21, AT-HAL, H 2608, unfol.

[1] Durchleuchtigster herzog, gnädigster herr, herr, etc.¹

Eß hat der veldtkirchische canzley verwalthen vor etlichen tagen der gemaindt Eschen² eine verkündung von dem landgericht Ranckhweil³ yberschickht, wordurch in euer hochfürstlich durchleucht vermög kayserlich und königliche privilegien zuegedachten jurisdiction neuerliche eingriff beschehen. Ob nun zwar denen dises gericht erkennenden in dergleichen debitis dem alten gebrauch nach nur ladung und keine verkündungen zuegeschickht werden sollen, worvon die citirte wider abgerueffen, von dem letsteren aber nicht mehr reclamiert werden können. So lassen wür jedannoch der ursachen solches auf seinem werth und unwerth aniezo beruhen, alldieweilen euer hochfürstlich durchleucht etc. hießige reichs unterthanen nach außweiß allerhöchsten kayserlichen und königlichen privilegien (wie ich, der landtvogt, dem von Giller⁴ meine ohnmaßgebliche gedanckhen gleich anfänglich zue yberschreiben die freyheit genohmen, worauffhin mich geliebter kürze halber lediglich und unterthänigst betreffe) nicht allein völlig eximiert glauben, sondern es ist [2] auch vermög einem zwischen denen veldtkircher und hießigen unterthanen getroffenen verglich keiner von beiden theilen befuegt, den anderen auf das landtgericht fürzuefordern, nichts desto weniger erfrechet mann sich irrequisito iudice primæ instantiæ (und ohne daß actor die geringste meldung hier gethan, mithin de protracta justitia sich beklagen könnte) solche denen reichs constitutionen zuwiderlauffendte eingriff ut Gail. lib. 1 obs. cam. 126 n. 1 allen vormahligen vühlen protestationen ohngeachtet ganz frech und frey fürzuenehmen. Dahero, wann euer hochfürstlich durchleucht dißem in allen rechten ohnerlaubten procedere l. 1. lib. 3 tit 13 de iurisd. om. iud. durch dero högste vermögenheit nicht darunter einhalt zue machen, oder die sach ad extrema, doch ohne unterthänigste maßgebung ankommen zue lassen (wie höchst deroselben herr vatter hochfürstlichen durchleucht christmildesten andenckhens denen hiesige nachrichten zuefolg gnädigster mainung gewesen sein solle) [3] gefälligen wurden, dörffe unser künfftiges, wie voriges protestieren fruchtloß, einfolgendtlich die sowohl fundierte einwürff von schlechter würckhung seyn, wie dann euer hochfürstlich durchleucht zweifelsohne von diße hohen dicasterio bereits werden vernohmen haben, wür erlassen unß dannehero zue hochfürstlichen gnaden in tiefstem respect verbleibendte.

Euer hochfürstlich durchleucht
Schloss Hohenliechtenstein⁵, den 21. Junii 1727.
Präsentato, den 24.

Unterthänigst, treu, gehorsambste
Erwin Keil⁶ landschreiber

¹ Joseph Johann Adam von Liechtenstein (1690–1732) war ein Sohn von Anton Florian (1656–1721). Er regierte von 1721 bis 1732. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 6; Constant von WURZBACH, *Liechtenstein, Joseph Johann Adam Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 127–128 und *Stammtafel II*.

² Eschen, Gem. (FL).

³ Das Landgericht von Rankweil-Sulz behauptete bis zu seiner Aufhebung 1806 eine umstrittene Zivilgerichtshoheit über Liechtenstein, trotz der im Jahr 1430 erfolgten Befreiung von Vaduz und Schellenberg von allen auswärtigen Gerichten. Vgl. Rupert TIEFENTHALER, *Rankweil*; in: Arthur BRUNHART (Projektleiter) – Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein* (HLFL), Bd. 2, Vaduz-Zürich 2013, S. 737.

⁴ Karl Joseph von Gillern (1691–1759) war fürstlicher Kommissär. Vgl. Fridolin TSCHUGMELL, *Beamte 1681 – 1840. Dienstinstruktionen, Diensteide, usw.*; in: *Jahrbuch des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein* 47, Vaduz 1947, S. 49–108; hier: S. 52.

⁵ Schloss Vaduz.

⁶ Johann Erwin von Keil war von 1727 bis zum 28. Mai 1730 liechtensteinischer Landvogt. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, *Keil, Johann Erwin von*; in: HLFL 1, S. 431.

Joseph Mayer⁷ manu propria

[4] [Dorsalvermerk]

Von liechtensteiner Amt, den 21. Junii 1727.

Pro einen durch das landgericht Ranckweyl beschehenen jurisdiction eingriff mittels einer der gemeind Eschen zugeschickten verkündung betreffend.

⁷ Joseph Mayer, *ern. ab 1727 als liechtensteinischer Landschreiber*. Vgl. Fabian FROMMELT, *Landschreiber*, in: HLF 1, S. 484.